IT-Security Manager*in

BERUFSBESCHREIBUNG

IT-Security Manager*innen sind spezialisierte Informatiker*innen, Elektroniker*innen, Netzwerk- oder Datenbanktechniker*innen. Sie sind in erster Linie für die Sicherheit von IT-Systemen wie Computernetzwerken, Datenbanken und Serversystemen verantwortlich. Zu ihren Kund*innen zählen Banken und Versicherungen, öffentliche Organisationen und Unternehmen aller Branchen, die datenintensive oder datensensitive IT-Systeme betreiben.

IT-Security Manager*innen sorgen für die Daten- und Übertragungssicherheit in dem sie Firewalls, Antiviren-Programme, Spam-Filter, Antihacking-Software, etc. installieren und diese laufend überwachen und aktualisieren. Sie vergeben Nutzungsberechtigungen und Log-ins für User*innen (z. B. Mitarbeiter*innen verschiedener Abteilungen), verwalten die Speicherkapazitäten der IT-Systeme und beraten und informieren ihre Kund*innen über Internetkriminalität, Internetbetrug, Cyber-Attacken und wie IT-Systeme, aber auch einzelne Computer, Laptops und dergleichen geschützt werden können. Sie arbeiten im Team mit verschiedenen IT-Fachkräften und haben Kontakt zu Mitarbeiter*innen aus den unterschiedlichsten Abteilungen.

Ausbildung

Für den Beruf IT-Security Manager*in ist in der Regel der Abschluss einer facheinschlägigen berufsbildenden Schule (z. B. HTL im Bereich Elektronik, Informationstechnologie oder Informatik) oder eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums in den Bereichen Informatik, Elektronik oder Computertechnik usw. erforderlich. Auch eine Lehre in einem facheinschlägigen Lehrberuf (z. B. Informationstechnologie (Lehrberuf) oder Elektronik (Modullehrberuf)) kann den Zugang zu diesem Beruf ermöglichen.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH